



Pressemitteilung

Ansbach, 13. August 2018

BI begrüßt gemeinsame Stellungnahme der Stadträte: „Mehr Rückgrat für Ansbach“

Die Zeit ist reif für eine Zukunft frei vom US-Militär

Der Vorstand der Bürgerinitiative (BI) „Etz langt´s!“ begrüßt die gemeinsame Stellungnahme der Ansbacher Stadtratsfraktionen von SPD, BAP, Grünen, ÖDP, Freien Wählern und Offener Linken. „Die klaren Worte der Stadtratsmehrheit gegen Fluglärm und Abgase der US-Kampfhubschrauber sind überfällig. Ansbach braucht mehr Rückgrat für den Schutz der Gesundheit der Bevölkerung“, erklärt die stellvertretende BI-Vorsitzende Kerstin Mach. Nun müssten den Worten auch Taten folgen. Dafür hätten Oberbürgermeisterin und regionale Abgeordnete das Signal für einen deutlicheren Kurs gegenüber Land und Bund für die Durchsetzung des Vorrangs von Bürgerwohl statt US-Militärinteressen erhalten.

„Die Zeit ist reif für eine Zukunft frei vom US-Militär“, betont Mach. Der Verkauf einer einzigen Gewerbefläche in Elpersdorf bringe doppelt so viele Arbeitsplätze wie die US-Armee in Katterbach biete. Dafür bezahle der Investor der Stadt sogar noch eine zweistellige Millionensumme. Für die US-Stationierung hingegen müssten die deutschen Steuerzahler Jahr für Jahr rund 100 Millionen Euro berappen. Gleichzeitig entrichteten US-Angehörige keinerlei Steuern. „Die Militärbasis Katterbach ist ein riesiges Verlustgeschäft für Gesundheit und Ökologie im Raum Ansbach, aber auch in ökonomischer Hinsicht“, stellt die BI fest. „Die zivile Umnutzung der Kasernengelände mildert nicht nur die Wohnungsnot in Ansbach, sondern bedeutet durch das Freiwerden erschlossener Flächen einen Aufschwung für Bildung und Wirtschaft in unserer Stadt.“

Wenn zwei Partner seit nunmehr fast zehn Jahren in einem Streit keine einvernehmliche Lösung fänden, vergleicht die BI die Stationierung mit einer gescheiterten Ehe, müsse man irgendwann einen klaren Strich ziehen und sich trennen. Und das besser im Guten als im Bösen.